

Ein athletischer Mann, von unten fotografiert, schwimmt durch das klare Wasser eines Schwimmbeckens. Er trägt eine dunkle Schwimmbrille über den Augen, seine Haare werden von einer Badekappe bedeckt. Außerdem trägt er eine dunkle, enge Badehose und dreht seinen muskulösen Körper der Kamera zu, wobei sein rechter Arm – sein einziger Arm – zur linken Seite des Schwarzweißbilds ausgestreckt ist. Sein linker Arm ist ein Stumpf und oberhalb seines Körpers gegen seinen Brustkorb gedrückt. Seine Beine, ebenfalls Stümpfe, befinden sich auf der rechten Bildseite. Bläschen sind um seine Konturen und seinen Kopf herum verteilt, der in der Mitte des Fotos durch die Wasseroberfläche bricht.

Durch den Kontrast von Hell und Dunkel sind die Umrisse seiner Muskeln und Rippen deutlich erkennbar, während der obere Teil seines Kopfes nicht sichtbar ist. Seine Finger sind maximal ausgestreckt und greifen nach der Wand des Schwimmbeckens. Sein Gesichtsausdruck, geringfügig von Blasen verdeckt, zeigt vollkommene Entschlossenheit, und sein starrer Blick ist auf sein Ziel gerichtet.

Auf ähnlichen Bildern wäre der linke Arm vermutlich erhoben und die Beine würden ausschlagen, um ihn so schnell wie möglich durch das Wasser zu befördern. Doch er hat keinen linken Arm und keine Beine, und obwohl das Bild statisch ist, vermitteln das unruhige Wasser, die aufsteigenden Blasen und der starke Kontrast zwischen Hell und Dunkel ein Gefühl von Schnelligkeit, Kraft, Kontrolle und Bewegung.

Der Mann hat angeborene Fehlbildungen – eine Erkrankung, bei der Gliedmaßen im Mutterleib nicht gebildet werden. Obwohl er nur einen Arm hat, strahlt er die Körperlichkeit, technische Beherrschung und Anmut eines Profischwimmers aus. Denn genau das ist er.

Darko Đurić hat eine unglaublich erfolgreiche Karriere als Sportler durchlaufen. Er vertrat Slowenien 2012 und 2016 bei den Paralympischen Spielen, gewann 2013 zwei WM-Goldmedaillen und 2016 EM-Silber- und Bronzemedaillen. 2012 brach er zudem den Weltrekord über 50 m in der Schmetterling-Klasse S4.

Und das Schmetterlingsschwimmen ist perfekt für Darko. Denn wenn er schwimmt, ist es, als ob er das Wasser in Flügel verwandelt. Es ist, als ob er flöge, obwohl er unter Wasser ist.

Ich wollte seine unglaubliche Geschichte, oder zumindest einen Teil davon, schon lange mit einem einzelnen Bild vermitteln. Für diesen Versuch benutzte ich eine Canon EOS 5D Mark IV mit einem Canon Weitwinkelobjektiv und setzte mich auf den Grund eines Schwimmbeckens in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana. Dann bat ich ihn, über mich hinweg zu schwimmen.

In der Welt des Sports werden Körperkraft und das Streben nach Perfektion mitunter höher bewertet als alles andere. Darko erinnert daran, dass körperliche Stärke nur ein Teil dessen ist, was uns widerstandsfähig macht. Wenn er sich durch das Wasser bewegt, ist jeder Schwimmzug ein Symbol seiner Entschlossenheit, all die Hindernisse zu überwinden, die ihm das Leben in den Weg gestellt hat.

Es wirkt oft, als könnten wir über unsere Unterschiede definiert werden, doch dieses Bild vereint uns in unserem Menschsein. Es erinnert uns daran, dass wir unabhängig von individuellen Umständen allesamt im Stande sind, wundervolle und beachtliche Dinge zu vollbringen.

Darkos unglaublicher Lebensweg und seine vielen Erfolge dienen als Erinnerung dafür, dass wir alle unsere Grenzen, unsere Einschränkungen und unsere Vorstellung vom Machbaren in Frage stellen können.

Die düsteren Farbtöne und die komplett monochrome Palette lassen dieses Foto noch dramatischer wirken. Durch die Lichttupfer, die auf der Oberfläche tanzen, wirkt das Schwimmbecken wie ein

brausendes, wildes Meer; die Ecken des Bilds wiederum sind so dunkel, dass sie fast schwarz sind – als würde er durch die Dunkelheit schwimmen.

Und während er an Land Herausforderungen oder Widrigkeiten begegnen mag, ist unter Wasser alles ganz anders. Wie ein Vogel im Flug oder ein Hai in den unergründlichen Tiefen des Ozeans hat Darko seine Umgebung mühelos im Griff. Ein Blick auf das Bild genügt, um zu denken: „Hier fühlt er sich zuhause.“

Das Schwarzweißbild ist Teil einer Fotoserie, in der ich Darko in seinem Element festgehalten habe – darunter Porträts von ihm auf einem Sprungbrett und Actionaufnahmen, in denen er mit bemerkenswerter Geschwindigkeit durch das Wasser schießt.

Ich habe im Laufe meiner Karriere viele Fotos von unzähligen Motiven aufgenommen, doch auf dieses hier bin ich besonders stolz. Nicht nur wegen der Bildkomposition oder des Gleichgewichts zwischen Dunkelheit und Licht, sondern weil es zum Nachdenken anregt. Es inspiriert dazu, kritische Fragen zu stellen. Es inspiriert dazu, die Dinge etwas anders zu betrachten.

Es fordert uns dazu auf, nicht nur unsere Sichtweise auf den Sport, sondern auch unsere Sichtweise auf das zu verändern, was wir für möglich halten.

Wenn ich mir dieses Foto ansehen, sehe ich nicht das Bild einer behinderten Person im Wasser. Ich sehe Darko, wie er wirklich ist: ein Pionier, ein Rekordhalter, ein Champion.

Darkos Kraft, Entschlossenheit und sein Wesen einzufangen, war nicht leicht. Es bedurfte stundenlanger Planung und vieler verschiedener Aufnahmen von ihm, wie er durchs Wasser gleitet. Doch letztlich glaube ich, dass ich Darko und seine unglaubliche Geschichte festhalten konnte. Das liegt teilweise daran, dass ich meine Herangehensweise und Perspektive änderte und zu ihm ins Schwimmbecken stieg, um zu sehen, was er sieht, und zu fühlen, was er fühlt.

Auf dem Bild sind wir mit ihm im Becken, Schulter an Schulter, fast, als wären wir ein weiterer Schwimmer, der gegen ihn antritt. Und wenn wir uns noch eingehender mit dem Foto befassen, erkennen wir, dass wir nicht nur Zuschauer, sondern Teilnehmende auf seinem bemerkenswerten Lebensweg sind. Wir werden daran erinnert, dass der menschliche Geist keine Grenzen kennt und dass auch wir, wie Darko, unsere Flügel ausbreiten und uns erheben können.

Dieses Foto ist der Inbegriff unserer Widerstandsfähigkeit, unserer Entschlossenheit und des kompromisslosen Strebens nach Spitzenleistungen. Es erzählt dem Publikum eine Geschichte, die über die Grenzen des Sports hinausreicht und uns als Menschen anspricht.

Ich hoffe, es ermutigt uns alle, unsere Wahrnehmung des Machbaren neu zu definieren. Gleichzeitig soll es als dauerhafter Beleg dafür gelten, was alle von uns erreichen können, unabhängig von den Umständen.